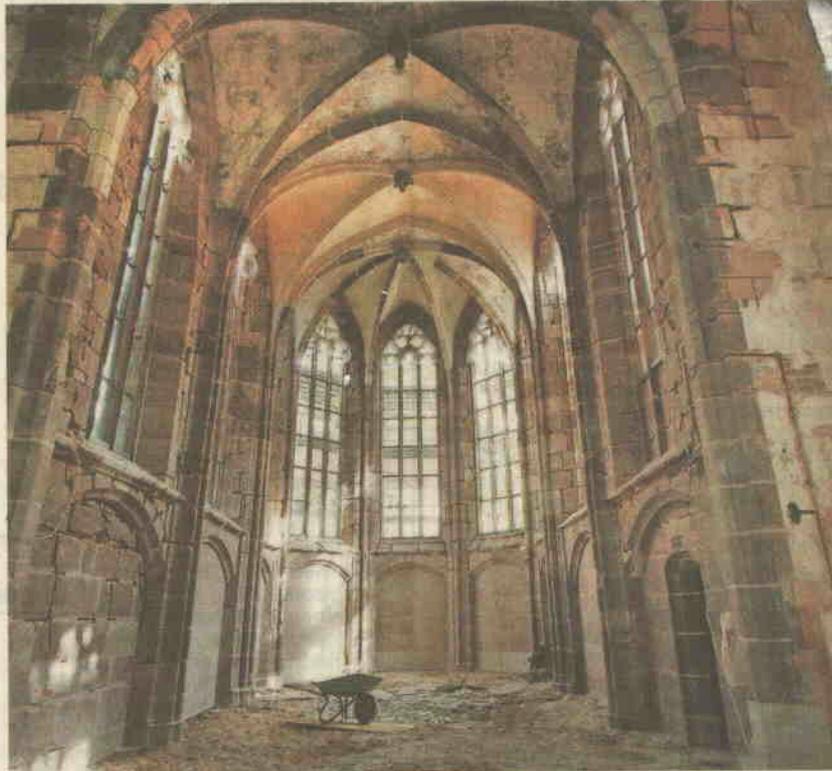


## St. Martha: Wiederaufbau im Lot



Beim Wiederaufbau der vor dreieinhalb Jahren ausgebrannten Kirche St. Martha in der Nähe des Nürnberger Hauptbahnhofs sind wichtige Etappen geschafft: Zwar wirkt der Chor noch ganz leer, zumal die wertvollen, mittelalterlichen Glasgemälde voraussichtlich erst im nächsten Sommer wieder in die Fenster eingesetzt werden. Doch nach der Sanierung aller Wände, Säulen und Bögen sowie des Daches konnten die Gerüste im Inneren abgebaut werden. Die Wiedereinweihung des Gotteshauses ist für Juni 2018 geplant. (Bericht Seite 11) Foto: Eduard Weigert

## Decke aus Tannenholz

St. Martha: Wiedereinweihung voraussichtlich im Juni

Weihnachten in der wiederaufgebauten Marthakirche – das bleibt für die evangelisch-reformierte Gemeinde in diesem Jahr noch ein Traum. Aber die Arbeiten zum Wiederaufbau des 2014 ausgebrannten Gotteshauses in der Königstraße gehen zügig voran. Die neue Holzdecke lässt den Raum schon jetzt größer wirken als zuvor.

Der Ruß auf Putz und Mauerwerk und andere Spuren des Großbrandes sind längst getilgt, die Fehlstellen in den Säulen und Bögen sind sorgsam ergänzt, aber in einem helleren als dem historisch-rotbraunen Sandstein. Die Fugen müssen noch gefüllt und Farbtöne noch angepasst werden. Ganz neu für Nürnberg ist auch die Innendämmung der Außenwände mit einem speziellen Mineralschaum.

„Alles, was mit der Statik zu tun hat, ist geschafft“, freut sich Georg Rieger, der Koordinator des Wiederaufbaus. „Auch das Dach ist fast vollständig neu gedeckt, nur ein kleines Stück fehlt noch.“ Deshalb ist demnächst auch der Kran entbehrlich, der derzeit noch an der Feutgasse in die Höhe ragt. Auch im Inneren ist die Dachkonstruktion – unter dem klassischen Gebälk – inzwischen fertig-

gestellt. Mit ihrem Holz von Weißtannen aus dem Schwarzwald setzt sie einen ganz neuen Akzent. Hier eröffnete sich mit dem Unglück die Chance, das Mittelschiff wieder in voller Höhe zur Geltung zu bringen – die frühere Tonnendecke hatte den Raum niedriger erscheinen lassen. „Dabei haben wir besonderen Wert darauf gelegt, auch die frühere, von vielen Künstlern geschätzte Akustik wieder zu erzielen“, unterstreicht Architekt Florian Nagler aus München.

Inzwischen sind die Bodenarbeiten im Chor und dann im Haupt- und in den Seitenschiffen angelaufen. Unter den Platten werden die Schleifen für eine Fußbodenheizung verlegt. Das alte Pflaster im Haupt- und in den Seitenschiffen verschwindet dann unter einem Schlammlehm Boden. Weil der über Weihnachten und den Jahreswechsel erst trocknen und aushärten muss und danach nochmals Gerüste benötigt werden, ist an Gottesdienste und andere Feiern hier so rasch noch nicht zu denken.

„Wenn alles gut läuft, können wir im Juni die Wiedereinweihung feiern“, hofft Pfarrer Dieter Krabbe. Im nächsten Sommer wird auch die neue Orgel erwartet.

wob



Ein Blick vom Chor in das nun breiter und höher wirkende Kirchenschiff von St. Martha: Die neue Holzdecke erfüllt nicht nur optische und akustische Funktionen, sondern gehört auch zum Tragwerk der Dachkonstruktion. Foto: Eduard Weigert